

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1963)

Heft: 2

Bibliographie: Neue Kunstbücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

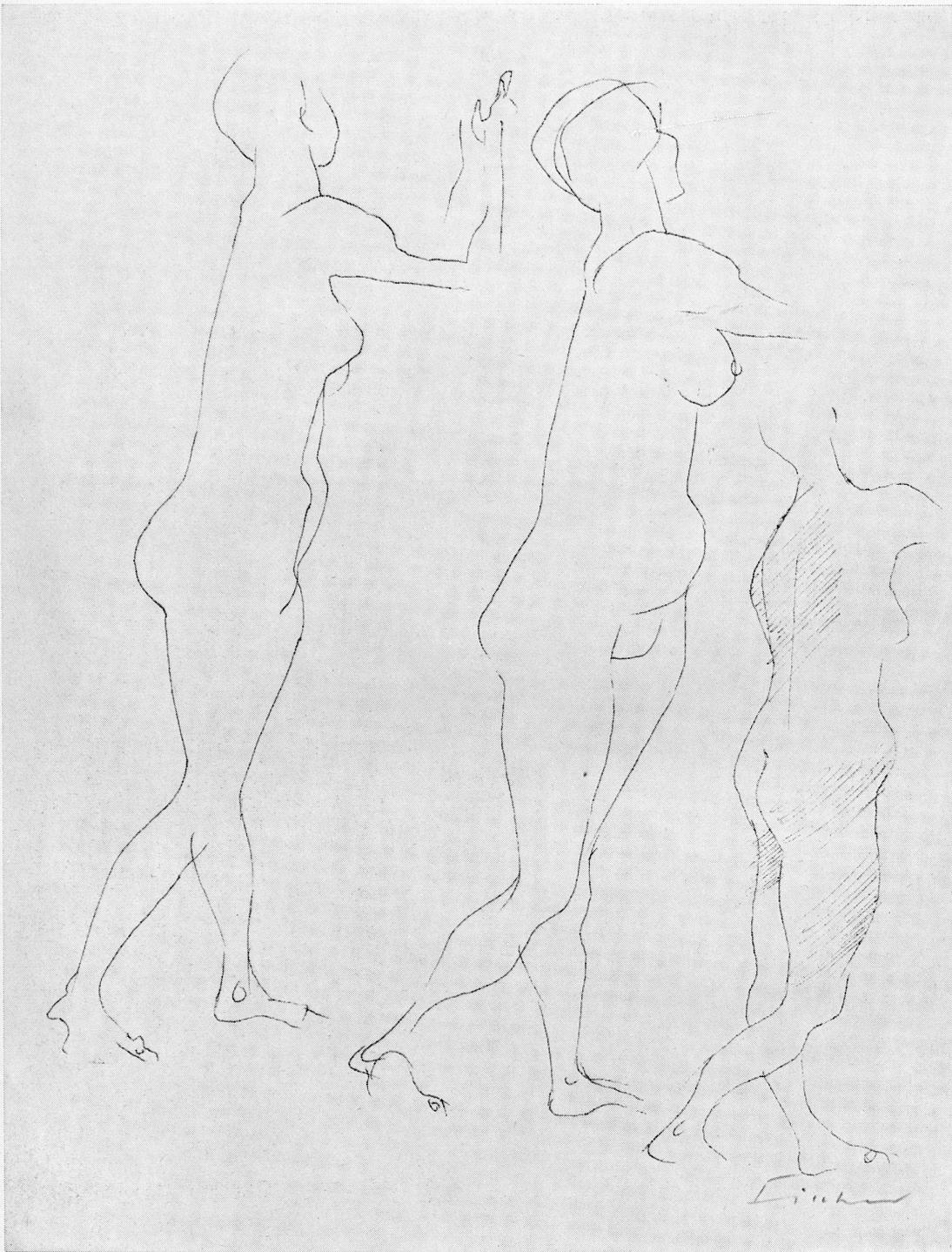
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

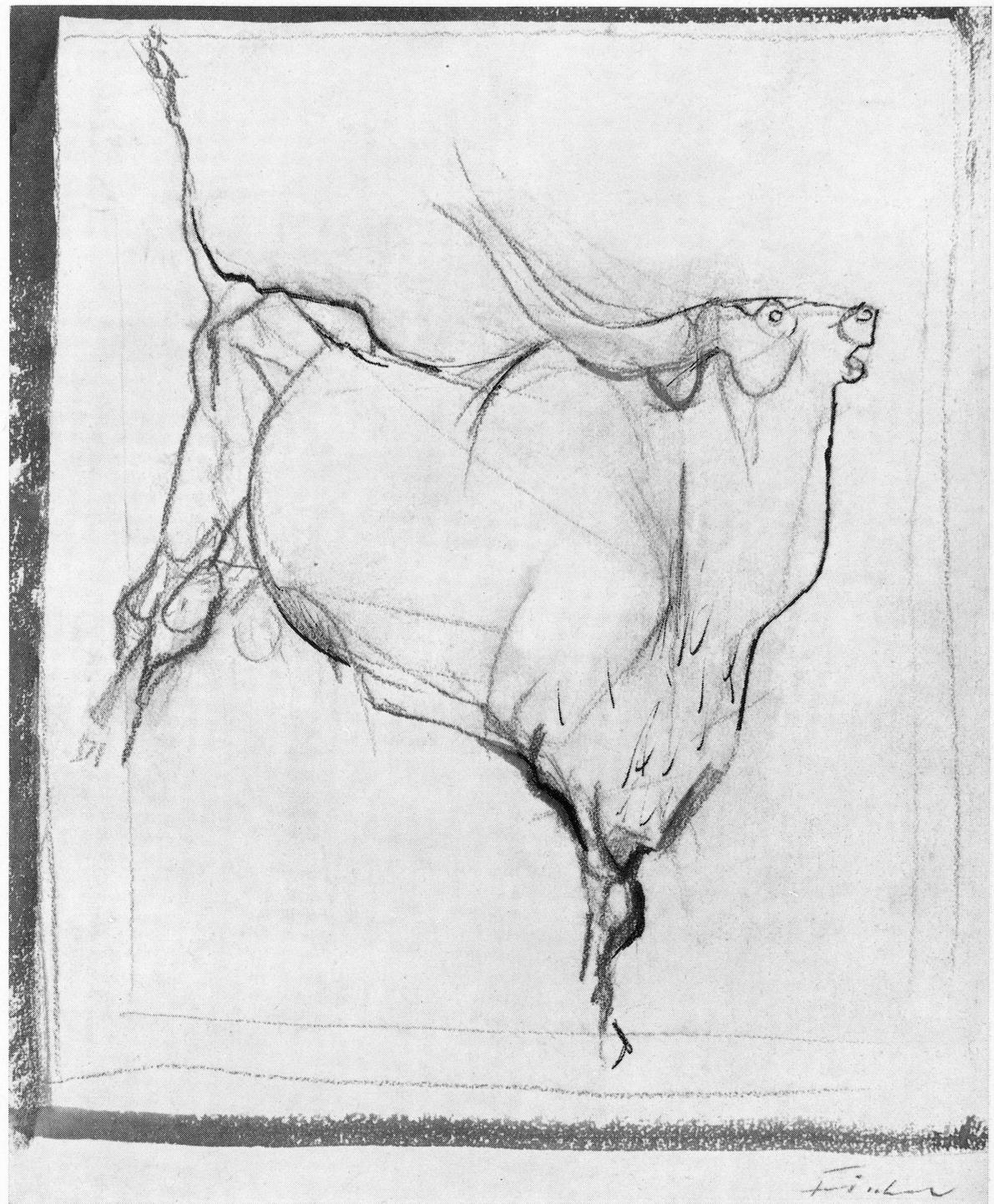


Über das Schaffen des Bildhauers Franz Fischer ist im NZN-Verlag in Zürich ein Buch erschienen, dessen Inhalt und Gestalt besonders hervorgehoben zu werden verdient. Der großformatige, quadratförmige Band fällt schon in seiner sorgfältigen äußeren Aufmachung wohltuend auf. Der Text sowie die 92 Bildtafeln sind übersichtlich präsentiert und hervorragend gedruckt.

Eduard Plüß hat es übernommen, den Künstler vorzustellen. In den «Der Künstler», «Bildnisplastik», «Vollplastische Einzelfiguren», «Bauplastik», «Monumente», «Letzte Figurenreliefs» und «Franz Fischer als Zeichner» betitelten Ab-

schnitten untersucht und deutet Plüß die Entwicklung, das Gestalten und die einzelnen Werke Franz Fischers in knapper Form, ohne dabei etwas Wesentliches zu übergehen. Der Text ist das Ergebnis einer gründlichen Auseinandersetzung mit der Person und dem Werk des Künstlers; er wäre in dieser eingehend präzisen Art ohne zahlreiche Werkstattgespräche kaum denkbar. Dieser authentische Charakter verleiht der Einführung einen besonderen Wert. Anhand des Bildteils lässt sich des Bildhauers Weg über drei Jahrzehnte anschaulich verfolgen. Das Ringen um eine gültige, von allen Zufällen befreite Gestalt des Menschen,

Franz Fischer



die im Verlauf der Jahre immer zunehmende Verdichtung der Ausdrucksmittel, die überzeugende Verwirklichung des gesteckten großen Ziels, einer übersichtlich klaren, monumentalen plastischen Form, werden in der Bilderfolge deutlich.

Ein Künstler, welcher oft mit Aufgaben der Monumentalkunst beschäftigt ist (Kantonsspital Zürich, Schweizerischer Bankverein, Augustinerkirche, Suva-Neubau), kann einen wesentlichen Teil seines Schaffens nie an Ausstellungen zeigen; er bleibt daher notgedrungen für viele eine «unbekannte Größe». Es ist ein besonderes Verdienst des Buches,

daß es auch auf jene Werke von Franz Fischers Schaffen hinweist, welche einen festen Standort haben und infolgedessen außerhalb Zürichs zu wenig bekannt sind. Daneben kommen auch des Bildhauers Beschäftigung mit Einzelfiguren und Reliefs und der Zeichner, zum Teil in zweifarbigem Reproduktionen, schön zur Geltung. Überzeugend tritt die folgerichtige Linie des Künstlers in Erscheinung – eines Bildhauers, welcher nicht bereit ist, die Ausdrucksmöglichkeiten der menschlichen Figur zu opfern, und der auf sehr persönliche Art an die Form- und Gestaltungsprobleme unserer Zeit herangeht und sie löst.